

An den lokalen Imkerverein
oder
betreuenden Imker



Kurze Einführung für erfahrene Imker

Die Bienenkiste ist ein neues Konzept der Bienenhaltung das sich ganz stark an den natürlichen Lebensabläufen im Bienenvolk orientiert und deshalb mit einem Minimum an Eingriffen auskommt. Der Betreuungsaufwand ist gering – für den Besitzer der Bienenkiste und auch für einen Imker, der den Anfänger ggf. unterstützt.

Wir nennen solche Begleiter deshalb „Imkerlotsen“ um deutlich zu machen, dass wesentlich weniger Betreuungsaufwand nötig ist, als bei der Begleitung eines Anfängers in einer herkömmlichen Betriebsweise („Imkerpate“).

Unter www.bienenkiste.de/imker werden einige häufige Fragen beantwortet und auch Kritik aufgegriffen. Die Betriebsweise ist auf der Website gründlich beschrieben. Für jeden einzelnen Arbeitsschritt gibt es zudem Lehrvideos.

Bienenkiste besetzen

Die Bienenkiste ist ein Naturbau-Konzept. Die Bienen müssen ihr gesamtes Wabenwerk selbst bauen. Nur „richtige“ Naturschwärme bauen gut. Schwärme haben außerdem eine solche Dynamik und Vitalität, dass damit ein komplikationsloser Start gewährleistet ist.

Bitte helfen Sie dem Anfänger, an einen Naturschwarm zu kommen. Oft werden in der Bienensaison von Imkern herrenlose Schwärme eingefangen.

Geben Sie solche Schwärme bevorzugt an den Bienenkisten-Anfänger weiter, statt sie selbst zu nutzen. Dies ist



aktive Nachwuchsförderung! Bedenken Sie bitte, dass Ableger für die Besiedlung einer Bienenkiste vollkommen ungeeignet und Kunstschwärme nur bedingt geeignet sind!

Wenn es nicht möglich ist, den Anfänger mit einem Naturschwarm zu versorgen, können Sie stattdessen einen „vorweggenommenen Schwarm“ bilden. Das ist ein Kunstschwarm, der aus dem Schwarmtrieb heraus gebildet wurde. D.h., erst wenn Weiselzellen bestiftet sind, fegt man aus dem Bienenvolk von mehreren Brutwaben Bienen ab. Zuvor muss man die alte König herausuchen! Sie wird dem so gebildeten Kunstschwarm zugesetzt. Das Restvolk zieht sich ja eine neue Königin. Der vorweggenommene Schwarm sollte ein Gewicht von ca. 2 Kg haben. Er baut fast so gut wie ein Naturschwarm. Eine ausführliche Anleitung zur Bildung eines „vorweggenommenen Schwarmes“ finden Sie unter

www.schwarmboerse.de/schwarmvorwegnahme

Als dritte, eher schwierige Möglichkeit könnte auch ein herkömmlich gebildeter Kunstschwarm in Betracht gezogen werden. Damit sich das Volk noch bis zum Herbst gut entwickelt und ausreichend baut, sollte der Kunstschwarm möglichst groß gebildet werden (lieber 3 kg als 2 kg!). Außerdem sollte er eine begattete Königin haben und die Beweisung sollte umsichtig erfolgen, weil ein weiselloses Volk kaum baut und der Weiselstatus in den ersten Wochen in der Bienenkiste nur schwer kontrolliert werden kann. Wenn der Anfänger mit einem Kunstschwarm beginnen muss, sollte dies möglichst bereits im Mai erfolgen, damit noch genügend Zeit für die Volksentwicklung ist.

Ausführliche Informationen zum Thema „Besiedelung“ der Bienenkiste finden Sie unter www.bienenkiste.de/schwarm.

Ungeeignete Maßnahmen

Ableger sind vollkommen ungeeignet, um eine Bienenkiste zu besetzen. Es hat schon Versuche von Imkern gegeben, bei denen ein zwei-Waben-Ableger in die Bienenkiste hineingeschraubt wurde. Das ist von vorne herein zum Scheitern verurteilt. Nur wenn die Bienenmasse ausreichend ist, und wenn das Volk aufgrund des Schwarmtriebs einen großen Bauwillen hat, kann es in kurzer Zeit das notwendige Wabenwerk zum Überwintern bauen.

Hinweis: Schwarmbörse

Die Schwarmbörse im Internet dient in erster Linie dazu, Anfänger mit Naturschwärmen zu versorgen und einfache Absatzmöglichkeiten für überzählige Schwärme zu schaffen. Sie können sich außerdem als Schwarmfänger für herrenlose Schwärme registrieren. Bitte unterstützen Sie auch weiterhin den Nachwuchs und vermitteln Sie überzählige Schwärme an einen Anfänger über die Schwarmbörse.

www.schwarmboerse.de

Einlogierung

Am schönsten ist es, wenn man den Schwarm über ein schräges Bett oder Tuch einlaufen lässt.

Die schnellere, weniger spektakuläre Methode besteht darin, das Flugloch zuzustopfen, die Kiste aufrecht zu stellen und dann das Rückbrett (und Trennschied) zu entnehmen und die Bienen von hinten (bzw. dann oben) hinein zu schütten.



Versorgung des Schwarmes und weitere Schritte

Stellen Sie sicher, dass das Volk im vorderen Raum baut. Wenn es sich fälschlicherweise in den hinteren Raum setzt, muss das unbedingt korrigiert werden!

Der Schwarm sollte in den ersten Wochen flüssig oder mit Futterteig gefüttert werden, damit der Futterstrom nicht abreißt und das Volk optimal

baut.

In der ersten Zeit - insbesondere bei heißem Sommerwetter - sollte man die Kiste nicht durch Kippen öffnen. Das junge Wabenwerk ist noch nicht sehr stabil. Man kann unter dem Trennschied hindurch in den Brutraum blicken und das Wabenwerk wachsen sehen. Ganz frühe kräftige Schwärme können bei guter Tracht noch im gleichen Jahr eine Honigernte einfahren. Wenn die Bienen anfangen, unter dem Schied hindurch zu bauen, sollte man abhängig von der noch erwarteten Tracht erwägen, bereits den Honigraum freizugeben. Ggf. mit Anfangsstreifen statt mit Mittelwänden.

Ansonsten wird im Spätsommer eine Ameisensäurebehandlung mit dem Nassenheider Verdunster durchgeführt (Dosierung s. www.bienenkiste.de) und durch Wiegen ermittelt, ob genug Futter vorhanden ist. Ggf. auffüttern, so dass mindestens 15-20 kg Vorräte vorhanden sind.

Im Winter wird dann eine Oxalsäurebehandlung als Träufelmethode durchgeführt. Dazu wird die Kiste auf den Rücken gelegt und der Boden abgenommen.

Generelle Hinweise zur Handhabung

Am Anfang sollte vor der Abnahme des Bodens von hinten kontrolliert werden, ob evtl. Waben am Boden angebaut sind. Diese müssten mit einem langen Messer vorher gelöst werden oder evtl. mithilfe eines Drahtes, der zwischen Boden und Korpus durchgezogen wird. Wenn die Kiste geöffnet wird, sollten am Bode Wachsreste abgekratzt werden. Durch gelegentliches Öffnen und die Bebrütung der Waben sinkt die Gefahr von Wabenabrissen. Die Kiste sollte einen Wetterschutz haben, der auch vor Sonneneinstrahlung schützt (nicht transparent!). Halbschatten (mittags) ist günstiger als volle Sonne. Auch die Aufheizung der Kiste durch starke Sonneneinstrahlung kann bei jungem Wabenwerk zu Instabilitäten führen.

Wabenabrisse sind in der Vergangenheit vereinzelt (kleine Stücke, einzelner Waben) vorgekommen, sind aber bei beachtung der o.g. Punkte kein ernstes Problem.

Beim Aufrechtstellen muss die Kiste einen sicheren Stand haben, so dass sie auf keinen Fall umkippen kann. Darauf muss bei der Auswahl des

Standplatzes und der Konstruktion des Ständers geachtet werden!

Da man die Waben im Brutraum nicht so einfach entnehmen kann, muss man den Zustand des Volkes anders einschätzen. Man kann verhältnismäßig einfach verdeckelte Brutzellen sehen, wenn man die Bienen mit Rauch in die Wabengassen zurück treibt und dann dort hinein späht.

Es gibt sicherlich noch zahlreiche Fragen, die Sie im Blick auf die Bienenkiste haben, z.B. wie Bauerneuerung durchgeführt wird, wie man eine Futterkranzprobe entnehmen kann usw. ... Alle diese Fragen werden ausführlich auf der begleitenden Website im Internet beantwortet. Die Betriebsweise ist gut durchdacht und erprobt und ermöglicht ein verantwortungsvolles Imkern nach „guter fachlichen Praxis“.

Informationen und Support

Die Website des Projektes www.bienenkiste.de wird kontinuierlich weiter ausgebaut und neue Fragen und Probleme werden dort aufgegriffen. Wenn Sie dort keine zufriedenstellenden Informationen finden, wenden Sie sich bitte an das Projektbüro: kontakt@bienenkiste.de